

## Projektmemorandum

### Projekt:

Schwerpunktstudie „Digitalisierung der Hochschulen“

### Der Auftraggeber

Die unabhängige Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Sie lässt anhand eines Indikatorensystems kontinuierlich die technologische Leistungsfähigkeit Deutschlands im Bereich Forschung und Innovation untersuchen. Die Ergebnisse werden als "Studien zum deutschen Innovationssystem" veröffentlicht (<http://www.e-fi.de/indikatorenstudien.html>).

### Auftragsgegenstand (Themenstellung)

Die Bedeutung der Digitalisierung im Kontext von Hochschulen wird seit Jahren betont. Demnach sollte die Digitalisierung sowohl die Bereiche von Forschung und Lehre als auch die Verwaltungsprozesse von Hochschulen durchdringen und ein Forschen, Lehren und Verwalten auf qualitativ höherem und stärker professionalisiertem Niveau erlauben. Ungeachtet dieser Einschätzung gibt es bisher keine Studien, die den Prozess der Digitalisierung an Hochschulen (Forschung, Lehre und Administration) umfassend und deutschlandweit analysieren und international einordnen.

Um eine belastbare empirische Grundlage für Bewertungen der aktuellen Digitalisierungsprozesse und -strategien an deutschen Hochschulen zu erhalten, darauf aufbauend weitere Analysen zu

Stand: 20. Juli 2017

konzipieren und Empfehlungen für die Politik zu formulieren, schreibt die Expertenkommission Forschung und Innovation die Studie „Digitalisierung der Hochschulen“ aus.

Die Studie soll einen Überblick über den Stand der Digitalisierung an deutschen Hochschulen geben. Unter Digitalisierung wird das Angebot digitaler Infrastruktur und Dienste einerseits und deren Nutzung in Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung andererseits verstanden. Hierzu soll die Studie dokumentieren, inwieweit an deutschen Hochschulen Visionen, Strategien und Umsetzungskonzepte zur Digitalen Hochschule oder zur Hochschule 4.0 vorhanden sind und entwickelt werden, wie diese strategisch und organisatorisch im Gesamtkonzept einer Hochschule verankert sind und welche Grade der Umsetzung dabei jeweils erreicht wurden bzw. anvisiert werden. Hierbei auftretende Unterschiede sollen mit Blick auf insbesondere Anreiz-, Kompetenz- und Finanzierungsstrukturen sowie auf das Vorhandensein und die Inanspruchnahme von Förderprogrammen tiefergehend analysiert und vergleichend bewertet werden. Darüber hinaus soll eine geeignete Aufschlüsselung und Spezifizierung für Forschung, Lehre und Hochschulverwaltung, darunter auch Hochschulbibliotheken und Sammlungen, erfolgen, bei der spezielle strukturelle Notwendigkeiten, Herausforderungen und Umsetzungspotenziale aus gesamtstrategischer Sicht zu bewerten sind.

### **Methodik**

Die angesprochenen Fragen sollen vorzugsweise auf der Grundlage quantitativer Untersuchungen beantwortet werden. Dazu ist eine geeignete Datenbasis aufzubauen, der eine originäre Umfrage unter den deutschen Hochschulleitungen zugrunde liegt und die zusätzlich geeignete sekundäre Datenquellen verwendet. Neben deskriptiven Statistiken und deren Interpretation sind Analysen von Interesse, die einen internationalen (und möglicherweise einen intertemporalen) Vergleich erlauben. Darüber hinaus ist ein kurzer Literaturüberblick zu erstellen.

**Fragestellungen, die im Rahmen der Studie zu beantworten sind:**

- Welche deutschen Hochschulen verfügen über Pläne zu einzelnen Digitalisierungsvorhaben bzw. über abgestimmte Digitalisierungsstrategien? Wie werden diese entwickelt und umgesetzt?
- Welchen Stellenwert nimmt die Digitalisierung der Lehre, der Forschung und der Verwaltung bei der Hochschulleitung ein? Welche spezifischen Konzepte/Strategien existieren? Wie werden die Bereiche Forschung, Lehre und Administration in die Digitalisierungskonzepte bzw. in eine Gesamtstrategie eingebettet?
- Nutzen Hochschulen die Digitalisierung für die eigene Profilbildung und gibt es eine Einbettung in eine Gesamtstrategie? Welche Unterschiede lassen sich identifizieren (große/kleine Universitäten, Fachhochschulen, private Hochschulen)?
- Welche Bedeutung haben Digitalisierungsstrategien im Bereich der Hochschulbibliotheken und im Bereich der Sammlungen?
- Welche Formen der Governance von Digitalisierungsprozessen haben sich an deutschen Hochschulen herausgebildet? Lässt sich die Wirksamkeit unterschiedlicher Governance-Formen beurteilen?
- Welche Rolle spielt E-Governance in Hochschulen? Welche Verwaltungsprozesse sind bereits digitalisiert und welche Verwaltungsprozesse können digitalisiert werden (z.B. Studierendenmanagement, Finanz- und Personalverwaltung)?
- Welche Bereiche der Hochschulen (Forschung, Lehre, Administration) zeichnen sich dabei durch einen besonders hohen bzw. niedrigen Digitalisierungsgrad aus? Welche Unterschiede gibt es hinsichtlich des Digitalisierungsgrades von Hochschulen innerhalb Deutschlands? Wie ist der Digitalisierungsgrad der deutschen Hochschulen im internationalen Vergleich zu bewerten?

Stand: 20. Juli 2017

- Wie werden Digitalisierungsprozesse an Hochschulen finanziert?
- Welche Anreize werden von Hochschulleitungen gesetzt, um die Digitalisierung von Lehre, Forschung und Administration voranzutreiben?
- Welche politischen Förderungen, Initiativen und Konzepte zur Digitalisierung der Hochschulen werden auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene aktuell erarbeitet oder befinden sich in der Umsetzung?
- Welche weiteren internen und externen Faktoren lassen sich identifizieren, die hemmend oder befördernd auf die Digitalisierung in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration wirken?
- Wie ausgeprägt ist die Bereitschaft zur und der Bedarf an Digitalisierung bei Studierenden, Forschenden und in der Verwaltung?
- Sehen sich Hochschulen im Zuge der Digitalisierung mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert? Wenn ja, was tun die Hochschulen, um den Fachkräftemangel zu überwinden?

### Vorliegendes Verfahren der EFI

Die EFI hat eine sorgfältige Kostenschätzung durchgeführt.

Der Auftragswert liegt bei geschätzt:

130.000 Euro netto

EG-Vergabevorschriften (EU-Sekundärrecht) oder solche des GWB (4. Teil), der VGV oder der VOL/A-EG und/oder VOF finden vorliegend keine Anwendung.

Das Nachprüfungsregime des GWB ist nicht einschlägig. Die EFI führt vorliegend eine öffentliche Ausschreibung durch.

### Bewertung der Lösungsvorschläge

Die EFI wird die Lösungsvorschläge anhand einer den Bietern bekannt gemachten Bewertungsmatrix beurteilen. Die Kriterien dieser Bewertungsmatrix und ihre Gewichtung sind in der Bekanntmachung dargestellt.

### Vertragsabschluss

Der Vertragsschluss erfolgt nach der Zuschlagserteilung mit dem erfolgreichen Bieter. Ein Vertragsentwurf wird mit Übersendung der Vergabeunterlagen durch den Auftraggeber bereitgestellt.

### Zeitplan für den Verfahrensablauf

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 1. Bekanntmachung Ausschreibung:  | 20.07.2017         |
| 2. Auskunftsfrist:  | 31.08.2017         |
| 3. Angebotsfrist (letzter Eingang Bewerbungen):   | 14.09.2017, 12 Uhr |
| 4. Binde- und Zuschlagsfrist der Angebote<br>(späteste Bekanntgabe des Zuschlags durch Auftraggeber): | 30.11.2017         |

### Zeitplan für die Studienbearbeitung

Projektbeginn ist im Oktober 2017. Der Auftragnehmer richtet zu Beginn des Projekts gemeinsam mit der Expertenkommission einen Workshop aus, in dem die Zielsetzungen der Studie geklärt und die Umfrage unter den Hochschulleitungen inhaltlich vorbereitet wird. Der Auftragnehmer präsentiert der Expertenkommission zweimal seine Zwischenergebnisse (voraussichtlich im April und Juli 2018 in München bzw. Berlin).

Abgabetermin der Studie ist der 01. September 2018. Die Endfassung im, von der Geschäftsstelle, geforderten Layout ist bis zum 31.10.2018 an die Geschäftsstelle zu übermitteln.